

Yvonne Eisenring

Das Interview wird ausschliesslich zur persönlichen Lektüre zur Verfügung gestellt und darf nicht an Dritte weitergegeben werden. Die weitere Vervielfältigung oder Verbreitung des Textes muss mit der Presseleitung abgesprochen werden. Die Übersendung des Interviews geschieht unter dem Vorbehalt einer Respektierung des Urheberrechts.



1 Was war zuerst, ein Buch zu schreiben oder das Dating-Projekt?

Anfang 2015 kündigte ich meinen Job beim Fernsehen und schrieb meine Wohnung zur Untermiete aus. Ich wollte mich um die Liebe kümmern und herausfinden, wie ich mich verliebe. Während der ersten Monate schrieb ich nebenbei an einem Roman – einfach weil ich gerne mal etwas Längeres schreiben wollte. Im Sommer kam im Sommer die Anfrage des Verlages, ob ich ein Buch schreiben wolle. Es müsse aber ein Sachbuch sein. Ich überlegte lange, worüber ich schreiben könnte, dann kam meine Schwester mit der Idee: »Schreib' doch einfach über dein Jahr mit Deinen Reisen und Deinen Dates!«

2 Warum hast du ein Jahr Auszeit nehmen wollen, um dich der Liebe zu widmen?

Seit meinem 19. Lebensjahr bin ich beruflich immer sehr engagiert. Mit 27, als es mit der Liebe wieder einmal nicht klappte, überlegte ich, ob ich vielleicht meine Energie nicht primär in die Karriere stecken sollte, sondern in mein Privatleben. In mein Liebesleben. Ich bin ein »Ganz-oder-gar-nicht-Mensch« und entschied, eine Auszeit nehmen.

3 Wieso fällt es deiner Generation, der Generation Y, so schwer, sich zu verlieben?

Uns wird suggeriert, dass es irgendwo einen absolut perfekten Menschen gibt und den gilt es zu finden. Also suchen wir wie verrückt und verlieren das Ziel aus den Augen. Vielleicht auch, weil die Suche sehr aufregend sein kann. Ich habe es ja selber erlebt: Auf dem Dating-Karussell zu drehen, kann so berauschend sein, dass man vergisst, warum man aufgestiegen ist. Das grösste Problem sind wir selber: Wir haben keine Zeit und wollen uns keine Zeit nehmen. Aber wenn man will, dass die Liebe auftritt, muss man ihr eine Bühne geben.

4 Wie waren die Reaktionen im persönlichen Umfeld?

Viele waren skeptisch. Einige Freunde fanden, ich würde meine Karriere aufs Spiel setzen. Sie dachten, ich würde nicht nur vom Fernsehbildschirm, sondern auch als interessante Person vom Arbeitsmarkt verschwinden. Andere gratulierten mir und sagten, sie würden das auch gerne machen. Insgesamt wurde mein Plan wohl als ein bisschen verrückt, aber irgendwie auch liebenswert angesehen.

5 Warum bist du nicht in der Schweiz geblieben, du hättest dich ja auch hier mit der Liebe beschäftigen können?

Wäre der Mann, der spannender als mein Singleleben ist, hier in Zürich, wäre ich ihm bestimmt schon begegnet. Ausserdem war ich neugierig, wie Männer in anderen Ländern sind und wie dort Dates ablaufen.

6 Warum hast du gerade diese zwölf Länder gewählt?

Ich startete in New York, weil ich da Freunde habe und weil ich die Stadt liebe. Die nächste Destination, Rom, wählte ich, weil mir die Sprachschule empfohlen wurde. Der Rest hat sich ergeben. In Irland und Kapstadt war ich zum Beispiel wegen Recherchen für Magazin-Artikel.

7 Wissen deine Dates, dass sie in einem Buch verewigt sind?

Die meisten Dates hatte ich vor dem Entscheid, über das Jahr zu schreiben. Den Männern, mit denen ich noch Kontakt hatte, habe ich im Nachhinein davon erzählt. Die Dates, die danach kamen, habe ich informiert, dass ich eine Art Tagebuch über dieses Jahr schreibe. Es hat keinen gestört, aber ich habe die Namen bei allen Männern im Buch geändert.



8 Wie sieht es mit dem Thema Sex aus?

Wenn man das Buch aufmerksam liest, merkt man, wo Sex ein Thema war, ohne dass ich es explizit nenne. Ich wollte bewusst nicht viel über Sex schreiben. Die Suche nach Liebe ist viel schwieriger und in meinen Augen auch viel aufregender und spannender als Sexgeschichten. Ich bin auch kein Fan von One-Night-Stands, wer also fünfzig Erzählungen von heissen Sexdates erwartet, wird wohl enttäuscht sein.

9 In welcher Stadt hättest du dich am leichtesten verlieben können?

Schwierig zu sagen. Ich glaube, je näher die Kultur des Mannes, desto näher ist er mir. Aber Unterschiede können auch spannend sein. Wenn ich an die Dates im letzten Jahr denke, waren in New York, Hamburg, München und Zürich sicher am meisten Gefühle im Spiel.

10 Was hättest du gemacht, wenn du dich bei deinem ersten Date in New York schon Hals über Kopf verliebt hättest?

Ich wollte die Liebe finden. Wäre Sie mir nach einem Monat begegnet, hätte ich den Rest des Jahres damit verbracht, die Liebe zu halten, und es zu geniessen. Dann wäre mir aber auch nicht so viel Stoff zum Schreiben zur Verfügung gestanden...

11 Du wolltest herausfinden, wie du dich verliebst. Hast du es herausgefunden?

Ich habe vieles herausgefunden – über mich, über Männer, über kulturelle Unterschiede beim Datan. Ich habe gemerkt, was mich stört bei Dates, woran es liegt, dass ich mich nicht verliebe. Aber es wurde mir auch klar, dass ich gar nicht aufschlüsseln kann, wie man sich verliebt. Irgendwann wurde mir klar: Ob ich mich verliebe und in wen ich mich verliebe, kann ich nicht beeinflussen. Zuerst war ich wütend über diese Erkenntnis, aber eigentlich ist es ja umso aufregender...